



1



2



3



4



5



6

WOHLFÜHLEN IM SCHLOSS

1 Paar-Treatment in einer Doppelkabine. 2 Blick nach Norden. 3 Eingangshalle und Lobby. 4 Das neue „Schloss Elmau“. 5 VOGUE-Autorin Katharina Hese-denz mit Tochter Anna. 6 Teesaal.

.. SPAS(S)
FÜR ALLE

WELLNESS OHNE ALTERSLIMIT:
„SCHLOSS ELMAU“ VER-
WÖHNT FAMILIEN UND SINGLES

Planwechsel im letzten Moment: Eben noch träumten wir von paradiesischen Sonnenuntergängen auf den Seychellen, dann verlor das Inselidyll unvermittelt den Appeal. Uns war klar geworden, dass eine Fernreise den Großteil der langersehnten Ferienwoche aufbrauchen würde. Meine Tochter, eine reife Frau von 13 Jahren, die gern unvermittelt Ballettposen einnimmt, hatte die rettende Idee: „Lass uns nach Elmau fahren“, sagte sie und versank in einen fast perfekten Spagat. „Du hast mir doch erzählt, dass es dort verschiedene Spas für Kinder und Erwachsene gibt. Wir könnten baden, spielen, und wenn du deine Ruhe haben willst, gehst du halt rüber zu den Großen!“ Gesagt, reserviert. Die Fahrt von München nach Elmau hellte unser Stimmung noch weiter auf:

Sie dauerte nur unwesentlich länger als die zum Flughafen. „Schloss Elmau“ bringt das Kunststück fertig, zugleich majestätisch und anheimelnd zu wirken, mit mehr als nur einem Hauch von Kitschpostkarte. Das Anwesen wurde kürzlich in Cannes in der Kategorie „Bestes Resort der Welt“ nominiert. Dass die ehemals berühmt-berüchtigte Esoterik-Trutzburg beim „Immobilien-Oscar“ (Mipim Award) als Favorit gehandelt wird, ist erstaunlich; die Hintergrundgeschichte ebenfalls. Im August 2005 ging ein Schlossflügel in Flammen auf. Was nicht verkohlte, schwamm in vier Millionen Liter Löschwasser davon. Auch der Geist des anthroposophischen Wanderpredigers Johannes Müller wurde weggespült. Er hatte das Hotel 1916 in einem unberührten Hochtal zwischen Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald eröffnet. Sein Enkel Dietmar Müller-Elmau nutzte die Versicherungssumme plus Eigenkapital – er investierte 40 Millionen Euro –, um die in die Jahre gekommene Institution zu sanieren. Mit dem →



1



2



3



4

AM ZAUBERBERG 1 So unterschiedlich die verschiedenen Säle und Zimmerkategorien ausfallen, Elefantenmuster gibt es überall. 2 Frischluftanlage: das „Nature Spa“ am Ferchenbach. 3 Der Lesesaal. 4 Planschen erlaubt im Pool des „Family Spa“.

Neubau verwandelte sich das Vereinsheim einer philosophischen Geheimgesellschaft in Deutschlands Antwort auf die „Aman Resorts“. Deren Inhaber, Adrian Zecha höchstpersönlich, inspizierte „Elmau“ als Gast der ersten Stunde und empfand das Ergebnis als „very inspirational“. Vermutlich bezog er sich dabei auf die Tatsache, dass die Interiors weder minimalistisch noch clean ausfielen, sondern auf eine frische Art wohnlich. Der brandneue Teesaal sieht aus, als ob es ihn schon immer gegeben hätte, der rundum verglaste Literatursaal ebenfalls. In den Zimmern duftet es nach den fünf verschiedenen Holzsorten, die für Boden, Schränke, Wände und Möbel verwendet wurden; in den Bädern nach mattgebürsteten Muschelkalkplatten und Penhaligon-Produkten. Anna und ich bestellen uns Tee, kuscheln auf dem Bett und genießen den Panoramablick auf das schneebedeckte Wettersteingebirge, das in der anbrechenden Dämmerung pastellfarben vor uns liegt.

Dass „Elmau“ aus einer Reihe von Paralleluniversen besteht, bemerken wir gleich beim ersten Frühstück. Fragt ein Gast vom Nebentisch etwa, ob man „die Elmau“ schon länger kenne, so weiß man, dass er zur alten Garde gehört. Neuankömmlinge sprechen von „Schloss Elmau“. Wer gar nicht reden will, zieht sich in den Frühstückssaal des kinderfreien Badehauses zurück. Es gibt Vorlesungen, Jazzkonzerte, Bastelstunden und HipHop-Workshops. Nur bunt bemalte Spielzimmerwände oder Plastikrutschen, die gibt es nicht. „Snobismus ja, Autismus nein“, scheint das inoffizielle Motto zu lauten. Wir plaudern mit einem alten Ehepaar aus Lübeck über Wanderrouen, schwärmen mit einem jungen englischen

Couple von Michael Hüskens Gourmetküche (vom *Guide Michelin* für einen Stern vorgemerkt) und werden im „Family Spa“ gefragt, ob wir die eben erhaltene Behandlung weiterempfehlen würden. „Nein“, sagt meine Tochter, die gerade vom „Happy Face“-Treatment zurückkommt. Mein an Dr. Hauschka gewöhntes Kind findet den Kaugummigeruch der verwendeten Ole-Henriksen-Produkte „zu aufdringlich“. Doch „Happy Hands“ und „Happy Feet“ empfiehlt sie gern weiter – und zeigt stolz ihre perfekt lackierten Nägel.

In den folgenden Tagen buchen wir eine Paar- und zwei Einzelmassagen, einen „Soft Body Pack“, je eine Stunde Pilates und Yoga – und vergleichen, mit Tee und Keksen versorgt, im Ruheraum unsere Notizen. Die Paarmassage und die Pilatesstunde erhalten Bestnoten, der Body Pack und die Einzelmassage für Erwachsene ebenfalls, die für Kinder nicht. „Viel zu lasch“, moniert die Testerin. „Wahrscheinlich für unter Zehnjährige gedacht.“ Dass in die Behandlungsräume Sonnenlicht flutet und dass alle Fenster geöffnet werden können, mögen wir beide. Im großen Pool des „Family Spa“ darf geplantscht werden. Dennoch verzehrt sich meine Tochter so sehr danach, in dem ihr verwehrten Badehaus-Becken unter freiem Himmel zu schwimmen, dass ich selbst ebenfalls darauf verzichte. Das nur sommers geöffnete „Nature Spa“ am Ferchenbach können wir auch nicht ausprobieren. Zwei weitere Gründe, um wieder herzukommen. **KATHARINA HESEDENZ**
Infos: schloss-elmau.de; *DZ inklusive Halbpension: ab 179 €.*

HAPPY-FACE-TREATMENTS FÜR DEN NACHWUCHS

Redaktion: Katharina Hese denz; Fotos: Egbert Krupp (3); alle Preise unverbindlich